

Musictalks

Frühlingsemester 2018

www.hslu.ch/musictalks

- 16.02. Theo Hartogh
- 13.03. Hans-Joachim Hinrichsen
- 13.04. Patrick Boenke
- 17.04. Roy Howat
- 24.04. Thomas Heid
- 03.05. Noraldine Bailer
- 08.05. Denis Herlin
- 05.06. José Luis Gómez Aleixandre
- Peter Mutter
- Mauro Ursprung
- 08.06. Sibylle Hoedt-Schmidt

MusicTalk
mit Jazz-Legende
Sheila Jordan
am 16.05.2018 in der
Jazzkantine Luzern.
Details folgen auf
www.hslu.ch/musictalks

MusicTalks

Frühlingssemester 2018

Schwerpunkt Musikgeragogik

Der demografische Wandel setzt sich unaufhaltsam fort und eröffnet dabei zahlreiche neue berufliche Perspektiven, wie zum Beispiel das Arbeitsfeld der Musikgeragogik. Es ermöglicht älteren und alten Menschen musikbezogene Erfahrungsprozesse: Vom niederschwelligen bis hin zum hohen instrumentalen Niveau soll der Alltag dieser Menschen bereichert und ihre Lebensqualität nachhaltig gefördert, erhalten oder gesteigert werden. Im Rahmen unseres interdisziplinären Weiterbildungssprogramms CAS Musikgeragogik lenken in diesem Semester internationale Fachexpertinnen und -experten den Fokus auf das instrumentale Musizieren im Allgemeinen und instrumentalspezifische Fachbereiche im Speziellen.

Theo Hartogh

Universität Vechta

Ein Instrument spielen – auch im Alter?!

FR 16.02.2018, 18:30 Uhr, Zentralstrasse 18, Raum 429, 6003 Luzern

Theo Hartogh ist seit 2005 Professor für Musikpädagogik an der Universität Vechta. Zuvor amtete als er Professor für Musik an der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland, deren Prorektor er bis 2005 war. Er studierte Klavier, Schulmusik und Biologie in Hannover und Hamburg, promovierte an der Technischen Universität Chemnitz und habilitierte sich an der Universität Leipzig. Seine Forschungs- und Publikationsschwerpunkte sind Musikgeragogik sowie Musik in der Sozialen Arbeit. Er ist zweiter Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik und lehrt in den hochschulzertifizierten Weiterbildungen Musikgeragogik und Kultureragogik der Fachhochschule Münster.

Thomas Heid

Basel

Erfolgsgeschichte Bläsergeragogik: Projekt Silverhorns

DI 24.04.2018, 18:30 Uhr, Zentralstrasse 18, Raum 429, 6003 Luzern

Thomas Heid, geboren in Basel, erwarb sein Lehrdiplom 1987 bei Iwan Roth auf dem Saxofon. Thomas Heid ist national wie international als Künstler tätig. Mit der Band Pipes and Drums of Basel nahm er an mehreren internationalen Wettbewerben teil. Zudem publiziert er zahlreiche Kompositionen und Arrangements. Seit 1990 unterrichtet er an der regionalen Musikschule in Sissach. In Münster liess er sich zum Musikgeragogen ausbilden. Aus einem Abschlussprojekt entstand das inzwischen mehrfach ausgezeichnete Projekt «Silverhorn» sowie das Zweitprojekt «Greenhorns».

Sibylle Hoedt-Schmidt Köln

Streichergeragogik: Musikpraxis in Streicher- und Zupfklassen für Seniorinnen und Senioren
FR 08.06.2018, 18:30 Uhr, Zentralstrasse 18, Raum 429, 6003 Luzern

Sibylle Hoedt-Schmidt ist Dozentin an der Rheinischen Musikschule Köln und übt eine internationale Fort- und Weiterbildungstätigkeit an verschiedenen Hochschulen und Bildungsstätten im Bereich Musikgeragogik aus. Nach ihrer Promotion in Pharmakologie studierte Sibylle Hoedt-Schmidt Violine und Viola bei Herbert Höne in Aachen. Sie belegte Kammermusik- und Meisterkurse bei Yuko Inoue und Roger Bigley und Improvisationskurse u.a. bei Peter Röbke und Reinhard Gagel. Sibylle Hoedt-Schmidt publiziert zu Fragestellungen der Instrumentalgeragogik. Seit 2013 ist sie Präsidiumsmitglied der International Viola d'amore Society e.V.

Schwerpunkt Claude

Debussy

anlässlich seines hundertjährigen Todestages

Roy Howat

Royal Academy of Music, London, Royal Conservatoire of Scotland

Debussy as a Pianist (in englischer Sprache)

DI 17.04.2018, 18:30 Uhr, Süesswinkel 8, Raum 3, 6004 Luzern

Roy Howat, Keyboard Research Fellow at the Royal Academy of Music and Senior Research Fellow at the Royal Conservatoire of Scotland, is internationally known as concert pianist and scholar. A former student of Vlado Perlemuter, Roy Howat is author of two seminal books, *Debussy in proportion* and *The Art of French piano music*, as well as one of the founding editors of the Paris-based *Complete Debussy Edition*, for which he edited most of Debussy's solo piano music. Among his other editions are a Dover critical edition of Emmanuel Chabrier's piano music and an acclaimed series for Peters Edition of Fauré's piano and chamber music, along with Fauré's complete songs which Roy Howat is co-editing with Emily Kilpatrick. He is currently editing Chopin's *Etudes* for the Peters Edition *Complete Chopin*.

Denis Herlin

Institut de recherche en musicologie, Paris

New Light on Debussy's Early Songs (in englischer Sprache)

DI 08.05.2018, 18:30 Uhr, Süesswinkel 8, Raum 3, 6004 Luzern

Denis Herlin is Head of Research at the Institut de recherche en musicologie, a subdivision of the Centre national de la recherche scientifique, headquartered at the Bibliothèque nationale de France in Paris. He is author of several major catalogues including the *Collection musicale François-Lang* (1993) and the *Catalogue du fonds musical de la bibliothèque de Versailles* (1995) and co-editor of the ongoing *Catalogue thématique des œuvres de*

Jean-Philippe Rameau

With François Lesure, Denis Herlin edited the first complete edition of Debussy's letters *Claude Debussy, Correspondance 1872 – 1918*. In 2002 Denis Herlin became editor-in-chief of the *Oeuvres complètes de Claude Debussy*. He has so far edited or supervised eighteen of the thirty-six volumes of this monumental edition.

Hans-Joachim Hinrichsen

Universität Zürich

Zwischen «Konventionstrümmern» und «Hohlstellen». Adornos Spätstil-Essay und Beethovens letzte Streichquartette

DI 13.03.2018, 18:30 Uhr, Zentralstrasse 18, Raum 429, 6003 Luzern

Hans-Joachim Hinrichsen studierte Germanistik und Geschichte, anschliessend Musikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Seit 1999 ist er ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Zürich. Er ist Mitglied der Academia Europaea und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Wien) sowie im Wissenschaftlichen Beirat des Beethoven-Hauses Bonn. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Musikgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts (mit einem besonderen Fokus auf die Wiener Klassik und Franz Schubert), die Rezeptionsgeschichte, die Interpretationsforschung und die Geschichte der Musikästhetik.

Patrick Boenke

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Musik als «Drama von Kräften». Überlegungen zur Musikästhetik August Halms (1869 – 1929)

FR 13.04.2018, 18:30 Uhr, Zentralstrasse 18, Raum 429, 6003 Luzern

In Kooperation mit der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG), Sektion Luzern

Patrick Boenke studierte Musikwissenschaft, Musiktheorie und Informatik in Wien und Berlin und promovierte an der Universität Wien mit einer Arbeit über die späten Werke Franz Liszts. Seit 2004 unterrichtet er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Wien. Der Schwerpunkt seiner Lehre liegt im Bereich Musiktheorie, Geschichte der Musiktheorie sowie Analyse nach Heinrich Schenker. Sein Forschungsinteresse gilt primär der Kompositionsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, der Geschichte der Musiktheorie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart sowie methodologischen Fragen der musikalischen Analyse.

Noraldine Bailer

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Musiklehrerinnen und Musiklehrer im Fokus empirischer Forschung

DO 03.05.2018, Zentralstrasse 18, Raum 429, 6003 Luzern

Noraldine Bailer absolvierte ein Lehramsstudium in Musikerziehung und Philosophie/Psychologie/Pädagogik in Wien und unterrichtete fünf Jahre an allgemeinbildenden höheren Schulen.

Zwischen 1987 und 2005 war sie Hochschulassistentin und Assistenzprofessorin an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie promovierte 1991 mit einer interdisziplinären Arbeit in Musiksoziologie und Pädagogik, habilitierte sich 2006 im Fach Musikpädagogik und lehrt seither als außerordentliche Universitätsprofessorin. Schwerpunkte ihrer Forschungen und Publikationen sind die Berufsbiographie- und Berufsfeldforschung im Kontext des Musiklehrberufs, die Evaluierung von musikpädagogischen Studiengängen, die musikalische Sozialisation sowie musikdidaktische Konzeptionen.

José Luis Gómez

Alexandre,

Peter Mutter,

Mauro Ursprung

Hochschule Luzern – Musik

Masterprojekt Hauptfach Musiktheorie

DI 05.06.2018, 18:00 Uhr, Süesswinkel 8, Raum 3, 6004 Luzern

Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte ab Mai 2018 die Webseite der Hochschule Luzern (www.hslu.ch/musictalks)

José Luis Gómez Aleixandre ist ein in Spanien geborener Komponist und Dirigent. Er absolvierte einen Bachelor in Orchesterleitung an der Musikhochschule Valencia sowie einen Bachelor in Komposition an der Sibelius Academy in Helsinki. Seit 2014 wohnt er in der Schweiz, wo er als Dirigent und Komponist tätig ist. Im September 2016 begann er sein Masterstudium in Musiktheorie an der Hochschule Luzern.

Peter Mutter studierte Klarinette bei Heinrich Mätzener und Komposition bei Dieter Ammann. Zurzeit absolviert er einen Master-Studiengang in Musiktheorie an der Hochschule Luzern. Er ist als freischaffender Komponist und Klarinettist tätig, übt verschiedene Lehrtätigkeiten in Musiktheorie und Musikgeschichte aus und leitet als Geschäftsführer die Schweizer Musikedition. Sein künstlerischer und theoretischer Schwerpunkt liegt auf der zeitgenössischen Musik sowie der Musik des 18. Jahrhunderts.

Mauro Ursprung ist in Chur geboren und aufgewachsen. Im Frühling 2016 schloss er sein Studium im Hauptfach Pädagogik (Klarinette) und Chorleitung an der Hochschule Luzern – Musik ab und bildete sich u.a. zum Thema Kinderchorleitung weiter. Zurzeit absolviert er einen zweiten Master-Studiengang in Performance Musiktheorie und unterrichtet parallel dazu Klarinette. Mauro Ursprung ist als Dirigent in verschiedenen Chören tätig und singt in diversen Chören und Ensembles, so zum Beispiel im Gesangsquintett tag5 a cappella.

Hochschule Luzern – Musik | Zentralstrasse 18 | CH-6003 Luzern

T +41 41 249 26 00 | konzert@hslu.ch | www.hslu.ch/musik

Bitte beachten Sie, dass die MusicTalks an verschiedenen Standorten stattfinden.

www.hslu.ch/musictalks | Eintritt frei